

16. März 2016

Interpellation von Susanne Gähwiler, SP

eingereicht am 11. Februar 2016 – Wortlaut siehe Beilage

Familienfreundliche Tagesschulen

Susanne Gähwiler, SP, hat am 11. Februar 2016 mit 18 Mitunterzeichneten eine Interpellation mit der Überschrift „Familienfreundliche Tagesschulen“ eingereicht, in der sie zu fünf Fragen eine Antwort des Stadtrates erwartet.

Beantwortung

1. Beurteilung eines Tagesschulprojektes in einer (Primar)-Schuleinheit

Der Begriff „Tagesschulen“ in einem umfassenden Sinne ist in der Schweiz nicht eindeutig definiert. In der klassischen Ausgestaltung ist in einer Tagesschule nicht nur die Schule, sondern auch die Betreuung verpflichtend und wird integriert in der Schule sichergestellt. Demgegenüber stellen Tagesstrukturen ein ergänzendes Angebot für Schulkinder dar, welche ausserhalb der Unterrichtszeit auf eine Betreuung angewiesen sind. Diese Betreuung kann oft sehr massgeschneidert abgerufen und beansprucht werden und gehört nicht zum obligatorischen Teil der Schule.

Nach sieben Jahren Projektstatus hat das Stadtparlament am 5. November 2015 der Etablierung der Tagesstrukturen ab Schuljahr 2016/17 zugestimmt. Ab August 2016 wird an den Schulen der Stadt Wil an fünf Standorten eine familienergänzende Betreuung angeboten. Diese familienergänzende Betreuung erfolgt bedarfsorientiert vor Schulbeginn an zwei Standorten, an mehreren Standorten an allen Nachmittagen und an zwei Standorten während zehn Ferienwochen. Die Eltern melden ihr Kind oder ihre Kinder pro Semester für die angebotenen Betreuungszeiten an, abgestimmt auf ihre individuellen Bedürfnisse.

Mit der Etablierung und der Angebotsanpassung der Tagesstrukturen auf das Schuljahr 2016/17 hat die Stadt Wil die Basis für eine umfassende familienergänzende Betreuung der Schülerinnen und Schüler gelegt.

Über die Einführung von Tagesschulen wird aktuell auch andernorts debattiert. Im Hinblick auf die Etablierung der Tagesstrukturen an den Schulen der Stadt Wil wurde im Mai 2014 das Pilotprojekt evaluiert. Dabei erhielten die Eltern die Möglichkeit, zu den Angeboten Stellung zu nehmen. Aufgrund der Eingaben konnte kein mittelfristiger Bedarf für eine Tagesschule festgestellt werden. Es wird sich längerfristig zeigen müssen, ob und wann die Führung einer Tagesschule in der Stadt Wil sinnvoll sein könnte.

Bereits zum jetzigen Zeitpunkt kann aber festgestellt werden, dass der Zugang zu einer Tagesschule allen Kindern der Stadt gleichermaßen offen stehen müsste.

2. Bereitschaft des Stadtrates eine entsprechende Eingabe beim Bund zu machen

Der Bund und die Kantone haben im letzten Jahr eine „Fachkräfteinitiative plus“ lanciert. Ziel ist es, einen langfristigen Beitrag zur Mobilisierung von Arbeits- und Fachkräften zu leisten. Ein Schwerpunkt ist die Erhöhung der Erwerbstätigkeit, insbesondere von Frauen, und zwar durch Massnahmen für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Unter anderem werden Beiträge an den Auf- oder Ausbau familien- und schulergänzender Betreuungsstrukturen geleistet. Die Stadt Wil konnte beim Aufbau des Projektes „Tagesstrukturen an den Schulen der Stadt Wil“ von namhaften Beiträgen aus der Anschubfinanzierung profitieren. Weitere Beiträge sind an einen Ausbau der Anzahl an betreuten Plätzen im Vergleich zum bereits bestehenden Angebot gebunden.

Selbstverständlich wird der Stadtrat eine entsprechende Eingabe für Beiträge an eine Tagesschule beim Bund prüfen, sobald beabsichtigt ist, ein diesbezügliches Projekt zu realisieren.

3. Abklärungen im Projekt Schule 2020

a) Bedürfnis der Bevölkerung bzw. der Schuleinheiten:

Als Grundlage für die Diskussion im Projekt Schule 2020 soll der längerfristige Bedarf überprüft werden. Die Konzeption eines Pilotprojektes und der Aufbau einer Tagesschule sind nur dann sinnvoll, wenn ein tatsächlicher Bedarf nachgewiesen werden kann.

b) Schulraumplanung unter Berücksichtigung einer allfälligen Tagesschule:

Im Teilprojekt 2 des Projektes Schule 2020 werden die Schulplanung und die Schulraumplanung detailliert und umfassend bearbeitet. Dabei sollen die Schülerzahlen und deren Entwicklung für die nächsten 10 bis 15 Jahre anhand einer Fortschreibungsprognose ermittelt werden, dies auch unter Berücksichtigung der Bautätigkeiten und der Altersstruktur in den Quartieren. Die pädagogisch-funktionalen sowie bautechnisch-energetischen Anforderungen gehören ebenfalls in die Analysefelder des Teilprojektes 2. Die Klärung eines allfälligen Bedarfes des Aufbaus einer Tagesschule wäre im Teilprojekt 2 als Zusatzauftrag möglich. Sofern ein entsprechender Bedarf festgestellt werden kann, soll dieser Zusatzauftrag geprüft werden. Andernfalls besteht die Möglichkeit, anlässlich der Nachführung der Schulraumplanung dieses Thema wieder aufzugreifen.

c) Organisatorische, rechtliche und finanzielle Fragen und Folgen:

Es stellen sich in Bezug auf ein Tagesschulprojekt in einer (Primar)-Schuleinheit insbesondere folgende Fragen:

- Welche Grösse müsste eine Tagesschule haben, um den Betrieb pädagogisch, organisatorisch und betriebswirtschaftlich sinnvoll führen zu können?
- Wie sieht der Bedarf in der Stadt Wil aus: Morgen-, Mittags- und Nachmittagsbetreuung? Primar- und/oder Oberstufe?
- Welche Zielgruppen sollen mit einer Tagesschule angesprochen werden?
- Welches Modell wäre aufgrund des Bedarfs der Zielgruppen sowie aufgrund von pädagogischen und betrieblichen Überlegungen geeignet?
- Welche Auswirkungen hat der Aufbau einer Tagesschule auf die anderen Schuleinheiten?
- Welche Auswirkung hat die Führung einer Tagesschule auf die Tagesstrukturen?

- Welches bestehende Schulhaus würde sich am besten für ein Tagesschulprojekt eignen: geografische Lage, Funktionalität, insbesondere auch in Hinsicht der pädagogisch-betreuerischen Anforderungen? Müssten allenfalls andere oder sogar neue Räumlichkeiten geschaffen werden?
- Wie hoch sind die Kosten für den Aufbau und für den Betrieb?
- Wie soll der Tarif ausgestaltet werden, damit das Angebot für die Zielgruppe attraktiv ist bzw. genutzt werden kann?

Stadt Wil



Susanne Hartmann
Stadtpräsidentin



Christoph Sigrist
Stadtschreiber